

Konzeption

Stand Kindergartenjahr 2012/2013

Kindergarten Wackelzahn

Bayreuther Straße 20

95473 Haag-Unterschreez

© Copyright: Alle Rechte an Bild, Text
und Ideen in dieser Konzeption liegen
beim evangelischen Kindergarten
Wackelzahn, Unterschreez

Konzeption des Kindergarten Wackelzahn

Inhaltsangabe

Vorwort

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

➤ Der Träger

➤ Der Kindergarten „Wackelzahn“

- a) Die Lage der Einrichtung
- b) Einzugsbereich
- c) Schulen in der Umgebung

➤ Die Ausstattung

- a) Gruppenausstattung - Erdgeschoss, Keller, 1.Stock, Dachgeschoss
- b) Außenspielbereich - Garten

➤ Öffnungszeiten, Ferienplan, An- und Abmeldung, Mittagessen, Tagesplan

- a) Öffnungszeiten
- b) Ferienplan
- c) An- und Abmeldung
- d) Mittagessen
- e) Tagesplan

➤ Unsere Kinder

- a) Krippenkinder
- b) Regelkinder (Kindergartenkinder)
- c) Grundschul Kinder (und Ferienbetreuung)

➤ Beiträge und Zahlungsbedingungen

- a) Beiträge für Kinder unter 3 Jahren
- b) Beiträge für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt
- c) Beiträge für Schulkinder
- d) Geschwisterermäßigung

➤ Infektionsschutz, Hygiene, Krankheit, Sicherheit

➤ Betreuung behinderter Kinder

2. Unsere pädagogischen Ziele, Basiskompetenzen, Schwerpunkte, spezielle Angebote und Leitsätze

1.1 pädagogische Ziele und Basiskompetenzen

1.2 Bildungs- und Erziehungsziele für Krippenkinder und ihre methodische Umsetzung

1.3 Bildungs- und Erziehungsziele für Kindergartenkinder und ihre methodische Umsetzung

1.4 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit (Kindergartengruppen)

1.5 spezielle Angebote (Kindergartengruppen und Schulkinder)

2.6 Leitsätze

2.6.1 Zusammenleben mit dem Kind

2.6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

2.6.3 Zusammenarbeit im Team

2.6.4 Zusammenarbeit mit dem Träger

3. Öffentlichkeitsarbeit

4. Vernetzung mit anderen Institutionen

5. Anhang

6. Impressum

Vorwort

Liebe Eltern,

wir, das Team des Kindergarten „Wackelzahn“ in Unternschreez freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung. Sie vertrauen uns Ihr Kind an und sollen dies mit gutem Gefühl tun können. Unsere im Jahr 2012 neu erstellte Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit mit Ihrem Kind geben.

Möchten Sie uns gerne kennen lernen?
Kommen Sie uns besuchen, wir stehen Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Ihr Kindergartenteam

Grußwort von Pfarrerin Sabine Hopperdietzel, Evangelische Kirchengemeinde Haag

Liebe Eltern, liebe Freunde und Förderer des evangelischen Kindergartens Wackelzahn mit Kinderkrippe und Schulkinderbetreuung,

Kinder sind ein Geschenk Gottes, die ER uns für eine bestimmte Zeit anvertraut hat. Wir als evangelischer Kindergarten mit Kinderkrippe und Schulkinderbetreuung haben die Aufgabe und die Verantwortung mit diesen kostbaren „Geschenken“ so umzugehen, dass sie sich altersgerecht entfalten und entwickeln können.

Im Kindergarten Wackelzahn werden die Kinder beim Heranwachsen unterstützt und darin begleitet, dass sie ihre eigene Besonderheit entfalten können. Die Kinder erhalten Raum, um ihre Begabungen zu entdecken und sich als wertvolle Persönlichkeiten zu erleben. Sie werden gefördert auf ihrem Entwicklungsweg und bekommen christliche Werte vermittelt. Die Kinder lernen, sich in das Sozialgefüge einer Gemeinschaft einzufinden und anderen mit Respekt zu begegnen.

Der Kindergarten orientiert sich am christlichen Jahreskalender und bereitet kirchliche Feste intensiv vor und feiert sie gemeinsam. Bei den monatlichen Kinderandachten erleben die Kindergartenkinder auf altersgerechte Weise kleine Gottesdienste mit Liedern und Geschichten. Der Kontakt zur Kirchengemeinde wird gepflegt vor allem im Rahmen von Familiengottesdiensten, die von den Kindern mitgestaltet werden.

So wachsen die Kinder in christliche Traditionen hinein und finden Raum, um religiöse Erfahrungen zu sammeln. Sie erleben sich als unverwechselbare, von Gott gewollte und geliebte Menschen.

Unser Ziel ist es, den Kindern zu einem guten Start ins Leben zu verhelfen. Dazu bieten wir: klare Bildungs- und Erziehungsziele, Weltoffenheit, motiviertes und qualifiziertes Personal, kindgemäße und freundliche Räume, wunderschöne Außenanlagen mit Nähe zur Natur, lebendige Elternarbeit und vieles mehr.

Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander zum Wohl Ihres Kindes!

Es grüßt Sie im Namen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Katharina Haag

Pfarrerin Sabine Hopperdietzel

Grußwort des ersten Bürgermeisters Horst Rauh, Gemeinde Haag

Genau zum 10-jährigen Bestehen des Kindergartens konnten zur Fertigstellung des Erweiterungsbauwerkes Kindergarten „Wackelzahn“ die neuen Räume eingeweiht und übergeben werden.

Als das Problem der Erweiterung und Instandsetzung des alten Schulhauses in Unternschreez im Gemeinderat zur Entscheidung anstand, gab es im Gemeinderatsgremium keinen Zweifel, dass das Haus saniert werden muss. Bei der Fülle wichtiger und kostspieliger gemeindlicher Aufgaben in sehr vielen Bereichen, stellt die Beantwortung dieser Frage den Gemeinderat vor ganz erhebliche finanzielle Probleme. Natürlich ist für die Entwicklung der Gemeinde ein Kindergarten sehr wichtig. Wir hatten den Mut und haben das Projekt durchgeführt und abgeschlossen.

Für unsere Kleinsten wurde hier eine Welt geschaffen, in der sie sich spielend auf ihr späteres Leben vorbereiten können. Die schöne Lage des Kindergartens, seine überschaubare Einteilung und seine kindgemäße Ausgestaltung, all dies wird dazu beitragen, dass sich unsere Bürger von morgen sowie auch ihre Erzieher hier rundum wohl und zu Hause fühlen können. Dies werden wir versuchen beizubehalten. Es besteht ein Vertrauensverhältnis zwischen Elternbeirat, Pfarramt und politische Gemeinde. Dies beweist uns wiederum, dass auch im Kindergarten eine Gemeinschaftsarbeit nur erfolgreich sein wird, wenn sich Elternhaus und Kindergarten in vertrauensvoller Kooperation und engem Kontakt gegenseitig unterstützen.

Ich wünsche unserem Kindergarten für die Zukunft eine gesunde Entwicklung, den Verantwortlichen Einfühlungsvermögen und Standfestigkeit.

Ihr Bürgermeister

Horst Rauh

Vorgeschichte des Kindergartens

Unser Kindergarten hat eine weitreichende Geschichte bis hin in das Jahr 1910. Denn so alt ist unser Gebäude schon.

Am 31.07.1908 beschloss die königliche Regierung von Oberfranken den Bau einer Schule in Unterschreez.

1910 Bau des Schulgebäudes

Erdgeschoss: großer Schulsaal und Gemeindezimmer

1.Stock: Lehrerdienstwohnung

Kellergeschoss: Waschküche usw.

1910 Aufnahme des Schulbetriebes

zunächst in einem Gastraum in Unterschreez, bis die Schule 1911 fertiggestellt wurde

1945 Einrichtung einer Waschküche für die sogenannte Schulspeisung als ernährungsbedingte Unterstützung für bedürftige Kinder (Flüchtlingskinder und Kinder aus bombardierten Städten)

Das Gemeindezimmer (heute Gruppennebenraum) war von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmt für eine Kommandostelle)

1946 Teilweise wurde das Gemeindezimmer nun auch als Wohnraum für Flüchtlinge genutzt

1965 Zusammenlegung und Neugliederung des Schulbetriebes der Volksschulen Unterschreez und Destuben

Unterschreez: Klasse 1 - 4

Destuben: Klasse 5 - 9

1970 Klasse 7 - 9 wird in der Altstadtschule in Bayreuth unterrichtet

Die Schuljahrgänge 1 - 6 werden insgesamt in der Schule in Destuben unterrichtet

1973 Die Schuljahrgänge 1 - 6 werden in der Lerchenbühlschule Bayreuth unterrichtet

Die Zweckbestimmung der Volksschule Unterschreez war damit entfallen

1976 Ankauf des gesamten Schulwesens durch die Gemeinde Schreez

Die Räumlichkeiten werden für öffentliche, gemeindliche und kirchliche Nutzungen freigestellt

Die Lehrerdienstwohnung wird eine gemeindliche Mietwohnung
Die Waschküche nutzt der Sportverein Schreez als Duschraum
Der CVJM Schreez nutzt das Gemeindezimmer und den Schulraum als
Gruppenraum
Bibelstunde, Abendmale, Treffpunkt für die Jugend, Wahlen,
Besprechungen, Gymnastik, Versammlungen usw...

1987 Planung - Kindergarten

Umfragen, Gespräche mit umliegenden Gemeinden, Gemeinderatsab-
stimmungen, - - - bis 1992

28.06.1993

Baubeginn des Kindergartens

27.09.1993

Eröffnung des eingruppigen Kindergartens - Inbetriebnahme

seit 01.09.2003

Eröffnung der zweiten Gruppe

Mit Inbetriebnahme des hauseigenen Turn- und Bewegungsraumes

seit Januar 2005

Nutzung der Kellerräume (Ausbau in Eigenregie) - Werkraum und Wahr-
nehmungsraum (Snoezelenraum)

Frühjahr 2010

Umgestaltung des Außenbereichs - neue Spiel- und Klettermöglichkeiten

01.09.2010

Eröffnung der Krippengruppe im Erdgeschoss unseres Hauses

Sommer 2012

Umbau des Dachgeschosses. Der Turn- und Bewegungsraum weicht einer

weiteren Kindergartengruppe für max. 15 Kinder

01.09.2012

Eröffnung der zweiten Kindergartengruppe im Dachgeschoss unseres
Hauses

Nutzung des Bürgerhauses als Bewegungsraum

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Der Träger

Träger unseres evangelischen Kindergartens ist die:
Evangelisch- Lutherische Kirchengemeinde Haag
Kirchplatz 3
95473 Haag
Tel.: 09201/267

1.2 Der Kindergarten „Wackelzahn“

Wir sind eine altersgemischte, teiloffene Einrichtung, die aus einer Krippen-, zwei Kindergarten- und einer Schulkindergruppe besteht.

Der Kindergarten wurde 1993 im alten Schulgebäude in Unternschreez gegründet und bekam im Sommer 2002 seinen jetzigen Namen „Wackelzahn“.

Im September 2003 kam eine zweite Kindergartengruppe dazu.

Der gesamte 1.Stock des Gebäudes wurde dafür völlig umgebaut.

Im Dachgeschoss entstanden ein Turn- und ein Materialraum und den Keller sanierten unsere Eltern in Eigenregie. Seit Februar 2005 gibt es hier einen Werkraum und einen Snoezelenraum (Wahrnehmungsraum).

----derzeit Sanierung des Kellers----

Da die Kindergartenzahlen rückläufig waren und der Bedarf der Eltern zeigte, dass eine Krippengruppe benötigt würde, wurde die Gruppe im Erdgeschoss zum September 2010 zu einer Krippengruppe für Säuglinge ab 8 Wochen umfunktioniert.

Nun haben sich die Gegebenheiten und Bedürfnisse wieder einmal gewandelt und wir haben ab September 2012 eine zweite Kindergartengruppe für 15 Kinder im Dachgeschoss unseres Hauses geschaffen.

In unserem Kindergarten arbeiten:

Krippengruppe (Affenzahngruppe)

- Stefanie Ermer - Einrichtungsleitung/Erzieherin, Fachpädagogin für Kinder von 0-3 Jahre, Montessoridiplom
Rita Greilberger - Kinderpflegerin
Katharina Freiberger - Vorpraktikantin im SPS 1

Kindergartengruppe 1 (Löwenzahngruppe)

- Veronika Wagner - Erzieherin und Forstfacharbeiterin
Isabel König - Kinderpflegerin

Kindergartengruppe 2 (Drachenzahngruppe)

- Renate Weber - Erzieherin
Sabrina Hofmann-Schulz - Kinderpflegerin

Zusätzliches Personal

- Heidi Distler - Mittagsverpflegung (Kochdienst)
Lydia Hagen - Reinigungskraft
Elke Ziegler - Reinigungskraft

Wir nehmen auch gerne Praktikanten und Praktikantinnen aus der Berufsfachschule für Kinderpflege, aus der Hauptschule, FOS usw. bei uns auf.

1.2.1 Die Lage der Einrichtung

Unser Kindergarten liegt in dem kleinen Dorf Unterschreez. Direkt hinter unserem Gartentürchen beginnt die Natur. Innerhalb weniger Minuten erreichen wir Wald- und Wiesenwege, kleine Bachläufe, Sumpfgebiete und Waldstücke. Hier können die Kinder noch die Natur in ihrem Ursprung erleben.

Die gute Busanbindung nach Bayreuth erlaubt es uns, auch Ausflüge in die Stadt zu unternehmen.

Natur pur - und doch nur 10 Minuten von Bayreuth entfernt !

1.2.2 Einzugsbereich

Das Einzugsgebiet umfasst den gesamten Gemeindebereich Haag (Gosen, Unterschreez, Oberschreez, Culmberg).

Selbstverständlich nehmen wir bei freien Plätzen auch Kinder aus den angrenzenden Gemeindegebieten bei uns auf.

1.2.3 Schulen in der Umgebung

In unserer näheren Umgebung gibt es zwei Grundschulen, in die unsere Kinder eingeschult werden. Zum einen die Creußner Grundschule, in welche alle aus Haag stammenden Kinder eingeschult werden und zum anderen die Lerchenbühlschule in Bayreuth, in die die Kinder aus Unterschreez, Oberschreez und Gosen gehen.

1.3 Die Ausstattung

1.3.1 Gruppenausstattung

Erdgeschoss - Krippengruppe:

Unseren Kleinsten steht ein 56 qm großer Gruppenraum zum Spielen und Entdecken zur Verfügung. Unser eigens für die Jüngsten eingerichteter Schlafrum hat eine Größe von 25 qm. Jedes unserer Kinder findet hier bei Bedarf sein eigenes Bett für den Mittagsschlaf. Außerdem gibt es einen kindgerechten Waschräum mit einer Toiletten, einem Waschbecken, einer Dusche und einem Wickeltisch.

Eine extra Personal- und Besuchertoilette, eine sehr gut ausgestattete Küche, eine verschlossene Putzkammer, Getränke- und das Büro, bzw. Personalzimmer findet man ebenfalls im Erdgeschoss.

Im großzügigen Flur befinden sich die Garderobenständer der Kinder und unser Aquarium mit Golden Platys und vielerlei anderen hübschen Fischen. Und seit kurzer Zeit lädt auch unser Elterncafé bei einer Tasse Kaffee zum Verweilen in unserer Einrichtung ein.

Zum Spielen gibt es neben Holzbausteinen, Softbausteinen und Duplo (mit Eisenbahn) auch eine Erlebnisspielburg mit einer zweiten Ebene und einer Flutschbogenrutsche. Eine große Kuschelblüte trägt zum Entspannen und Erholen bei.

Die Klassiker dürfen natürlich nicht fehlen und so steht auch in unserem Gruppenraum eine Kinderküche, die zum Kochen und Backen einlädt.

Der Bastel-, Knet-, und Maltisch steht stets für unsere Jüngsten bereit und auch die verschiedenen Brettspiele und Puzzles befinden sich griffbereit und auf Kinderhöhe in unseren Räumen.

Und wenn's mal wieder etwas wilder zu gehen soll, kann der kleine Reitersmann sich in den Sattel unseres Hüppferdes „Rody“ schwingen oder einen

heißen Reifen auf unseren Krippendreirädern hinlegen.

Keller:

---wird saniert---

Derzeit leider nicht nutzbar!!!

1.Stock - Kindergartengruppe 1 (Löwenzahngruppe)

Im 1.Stock ist eine unserer Kindergartengruppen für bis zu ca. 25 Kindern untergebracht.

Die Räumlichkeiten sind nahezu identisch mit denen im Erdgeschoss, wobei der 25qm große Nebenraum unseren Intensivraum bildet. Zusätzlich fungiert der Nebenraum als Speisezimmer für das Frühstück und Mittagessen.

Auf dem Bauplatz im ca.58qm großen Gruppenzimmer kann sich mit Holzbausteinen, Fahrzeugen, Duplo und den beliebten Magformers kreativ beschäftigt werden, kleine Köche und Köchinnen finden in der modernen Kinderküche ihre Bestimmung und die Kreativecke bietet vielfältige Möglichkeiten sich künstlerisch zu betätigen.

An den Tischen kann mit didaktischen Materialien, Puzzles und Gesellschaftsspielen mit anderen Kindern in Kontext getreten werden.

Unser zweistöckiges Spielehaus eignet sich besonders gut für Rollenspiele. Im oberen Bereich dieses kleinen Hauses ist unser Leseck untergebracht. Hier können die Kinder sich zurückziehen und nach Herzenslust schmökern.

In der Verkleidungsecke verwandeln sich unsere Kinder in kleine Feen und Prinzessinnen, Polizisten und Feuerwehrmänner.

Für jedes Kind steht ein Eigentumsfach für Gemaltes, Gebasteltes und kleine Schätze zur Verfügung.

Es ist für alle ein großer Kinderwaschraum mit drei Waschbecken und zwei Toiletten vorhanden. Dem Personal steht eine eigene Personaltoilette zur Verfügung.

Zudem gibt es eine Spülküche (ohne Ofen).

Dachgeschoss - Kindergartengruppe 2 (Drachenzahngruppe)

Im Dachgeschoss wurde im Sommer 2012 eine weitere Kindergartengruppe eingerichtet, die nahezu die identischen Spielbereiche wie in der Kindergartengruppe im ersten Stock bietet. Da die Räumlichkeiten auf Grund der Schräge etwas kleiner sind, ist diese Kindergartengruppe nur für bis zu 15 Kinder ausgelegt.

Ebenfalls im Dachgeschoss befindet sich das freundlich eingerichtete und von den Schulkindern mit gestaltete Hausaufgabenzimmer. Am Vormittag wird dieses Zimmer auch als Intensivraum der Kindergartengruppe genutzt.

In den Nachmittagsstunden bietet der Raum den Großen Rückzugsmöglichkeit und Ruhe bei der Erledigung ihrer Aufgaben.

Eine gemütliche Leseecke lädt zum Verweilen ein und da die Kindergartengruppe nur bis Mittag geöffnet hat, bieten sich hier auch den Schulkindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Basteln und Tätig werden.

Turnmöglichkeiten

Da unser Haus leider nicht über genügend Fläche für einen eigenen Turnraum verfügt, weichen wir in den Wintermonaten einmal wöchentlich zum Turnen in das nahegelegene Bürgerhaus aus.

Bei schönem Wetter wird eine Turnstunde einfach nach draußen auf den Bolzplatz verlegt.

1.3.2 Außenspielbereich

Garten:

Über eine mit einer Art Gartentürchen verschlossene Treppe vom Flur im Erdgeschoss aus gelangt man nach draußen in den Garten.

In einem Gerätehäuschen werden die verschiedensten Sandspielsachen, Fahrzeuge und Bälle aufbewahrt.

Im Frühjahr/Sommer 2010 wurde der gesamte Garten durch eine Eltern-Team-Initiative neu gestaltet.

In einer großen alten Linde eingebettet befindet sich das dreistöckige Baumhaus über das man von einer Wackelbrücke aus zum Kletterparadies gelangen kann.

Zum Matschen, Graben und Buddeln eignet sich unsere ebenfalls neu angelegte Sandlandschaft, die durch einen urigen Holzpavillon mit Holzsteg und einem Sandspielpodest abgerundet wird.

Platz zum Dreirad- und Bobbycar fahren bieten verschiedene gepflasterte Wege im oberen Teil des Gartens.

Sollte man einmal genug vom Toben, Klettern und Spielen haben, so laden die verschiedensten Sitzmöglichkeiten dazu ein, einfach nur zu träumen und zu verweilen...wobei man die ein oder andere süße Kleinigkeit aus unserer Beerenecke pflücken und genießen kann.

Für die Kleinsten Wackelzähne unter uns gibt es noch ein kleines Spielhäuschen, das über eine Hühnerleiter zu erklimmen ist.

Weitere Sitzmöglichkeiten für ein gemütliches Frühstück im Freien hat uns im Frühjahr 2011 der Obst- und Gartenbauverein ermöglicht. Hier haben bis zu 30 Kinder Platz, in der Sonne ihre Brotzeit zu genießen. In einer weiteren Gartenaktion soll der Garten um ein Stück vergrößert werden, sodass wieder ausreichend Platz für eine Schaukel und eine Rutsche gegeben ist. Auch soll noch für die Krippenkinder ein kleiner Gartenbereich abgeteilt werden.

1.4 Öffnungszeiten, Ferienplan, An- und Abmeldung, Mittagessen, Tagesplan

1.4.1 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten öffnet täglich um 7.00 Uhr.
Montag bis Donnerstag sind wir bis 16.00 Uhr im Haus,
am Freitag schließt der Kindergarten um 14.00 Uhr.

Pädagogische Kernzeit für die Kindergartenkinder ist jeweils von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Während dieser Zeit finden unsere Angebote und Neigungsgruppen statt.
Der Tagesablauf sollte daher nicht durch ständiges Bringen und Abholen gestört werden.

Wir bieten im Oktober und im März/April einen Elternsprechtag an. Hier haben die Eltern ca. 20 Minuten Zeit, sich über ihr Kind zu informieren und ggf. noch einen Elterngesprächstermin auch außerhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren.

1.4.2 Ferienplan

Die Tage, an denen der Kindergarten geschlossen hat, werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben und hängen das ganze Jahr über an der Haustüre.

Wir haben immer drei Wochen im August und ca. zwei Wochen im Dezember/Januar geschlossen.

In der Oster- und Pfingstwoche bieten wir eine Notgruppe für berufstätige Eltern und bei Bedarf an.

Weiterhin behalten wir uns vor jeweils einen Tag für Konzeptionsarbeit und für den Mitarbeiterausflug die Einrichtung geschlossen zu halten. Weitere Schließtage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

1.4.3 An- und Abmeldung

Das Kindergartenjahr beginnt am 01. September und endet am 31. August. Die Anmeldung erfolgt in der Regel zum 01. September. Anmeldungen nimmt der Kindergarten in den Monaten Februar und März schriftlich entgegen. Beachten Sie hierzu bitte auch das gemeindliche Mitteilungsblatt und den kirchlichen Gemeindebrief. Anmeldeformulare erhalten Sie im Kindergarten oder rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne eines zu.

Bei freien Plätzen, können auch unter dem Jahr Kinder in unsere Einrichtung aufgenommen werden.

Eine Kündigung des Krippen-, Kindergarten- oder Schulkinderbetreuungsplatzes ist 4 Wochen vor Monatsende dem Kindergarten oder dem Träger schriftlich mitzuteilen.

Eine Kündigung in den letzten 3 Monaten des Kindergartenjahres (Juni, Juli und August) ist nur in speziellen Fällen möglich.

1.4.4 Mittagessen

Unser Kindergarten bietet Montag bis Donnerstag ein warmes Mittagessen an.

Wir verwenden überwiegend Bioprodukte, heimisches Obst und Gemüse, kochen täglich frisch und haben dafür eigens eine erfahrene Hausfrau engagiert.

Zur Hauptspeise gibt es meist Salat, danach einen Obstsalat, Joghurt- nachspeise oder auch einmal eine kleine Süßigkeit oder ein Eis.

Preise:

Krippenkind:	1,20 € pro Mahlzeit
Kindergartenkind:	2,00 € pro Mahlzeit
Hortkind:	2,20 € pro Mahlzeit

Der Betrag ist monatlich direkt im Kindergarten zu entrichten und die Zahlung mittels Unterschrift zu bestätigen (Sie erhalten Bescheid).

1.4.5 Tagesplan für Krippen- und Kindergartenkinder, Schulkinder

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
früh	7.00 h – 7.30 h Sammeln in einer Gruppe	7.00 h – 7.30 h Sammeln in einer Gruppe	7.00 h – 7.30 h Sammeln in einer Gruppe	7.00 h – 7.30 h Sammeln in einer Gruppe	7.00 h – 7.30 h Sammeln in einer Gruppe
Vormittag	7.30 h – 8.30 h Freispiel 8.30 h – 9.00 h gemeinsamer Morgenkreis mit Spielen und Liedern 9.00 h – 9.45 h Brotzeit 9.45 h – 11.30 h Neigungsgruppen für Kindergartenkinder 11.30 h – 12.30 h Spielen im Garten und gemeinsamer Abschiedskreis	7.30 h – 8.30 h Freispiel 8.30 h – 9.00 h gemeinsamer Morgenkreis mit Spielen und Liedern 9.00 h – 12.30 h Wald- und Wiesentag für Löwenzähne Ges.Frühstück für Drachen Drachenzähne: 11.30 h – 12.30 h Spielen im Garten und gemeinsamer Abschiedskreis	7.30 h – 8.30 h Freispiel 8.30 h – 9.00 h gemeinsamer Morgenkreis mit Spielen und Liedern 9.00 h – 12.30 h Wald- und Wiesentag für Drachenzähne Ges.Frühstück für Löwen Löwenzähne: 11.30 h – 12.30 h Spielen im Garten und gemeinsamer Abschiedskreis	7.30 h – 8.30 h Freispiel 8.30 h – 9.00 h gemeinsamer Morgenkreis mit Spielen und Liedern 9.00 h – 9.45 h Brotzeit 9.45 h – 11.30 h Neigungsgruppen für Kindergartenkinder 11.30 h – 12.30 h Spielen im Garten und gemeinsamer Abschiedskreis	7.30 h – 8.30 h Freispiel 8.30 h – 9.00 h gemeinsamer Morgenkreis mit Spielen und Liedern 9.00 h – 9.45 h Brotzeit 9.45 h – 11.30 h Neigungsgruppen für Kindergartenkinder 11.30 h – 12.30 h Spielen im Garten und gemeinsamer Abschiedskreis
Mittag	12.30 h – 13.30 h Mittagessen	12.30 h – 13.30 h Mittagessen	12.30 h – 13.30 h Mittagessen	12.30 h – 13.30 h Mittagessen	12.30 h – 14.00 h Mittagessen oder Brotzeit, Freispiel bis Abholung
Nachmittag	13.30 h -14.30 h musikalische Früherziehung bis 16.00 h Freispielzeit und Garten Hausaufgaben	bis 16.00 h Freispielzeit und Garten Hausaufgaben	bis 16.00 h Freispielzeit und Garten Hausaufgaben	bis 16.00 h Wunderwelt und Hausaufgaben abends 14-tägig Teamsitzung	

1.5 Unsere Kinder

1.5.1 Krippenkinder

Seit September 2010 nehmen wir „kleine Wackelzähne“ auch schon ab 8 Wochen bei uns auf.

Bis zu einem Alter von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Jahren dürfen sie sich bei uns wohlfühlen.

Die Mindestbuchungszeit beträgt seit September 2011 3-4 Stunden pro Tag - Ausnahme: Platzteilung. Eine Kernzeit gibt es nicht.

1.5.2 Regelkinder (Kindergartenkinder)

Unsere Kindergartenkinder sind im Alter von ca. 3 Jahren bis 6 Jahren.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 4-5 Stunden pro Tag.
Pädagogische Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

1.5.4 Grundschul Kinder

Bereits seit 2005 haben Grundschul Kinder die Möglichkeit uns ab 10 Stunden pro Woche zu besuchen, bei uns Mittag zu essen, die Hausaufgaben zu erledigen und mit ihren Freunden zu spielen.

Ferienbetreuung:

Auch während der Schulferien ist eine Betreuung für Grundschul Kinder möglich (ausgenommen während der Betriebsferien).

1.6 Beiträge und Zahlungsbedingungen

Der zu zahlende Elternbeitrag errechnet sich anhand der gebuchten Wochenstunden.

Beispiel: Kind geht von Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr und am Freitag von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr in den Kindergarten.

Montag bis Donnerstag	= jeweils 5 Stunden x 4 Tage =	20 Stunden
Freitag	= 6 Stunden x 1 Tag =	6 Stunden

26 Stunden

26 Wochenstunden : 5 Tage = 5,2 Stunden, d.h. Sie müssen **5-6 Stunden** buchen !

Der Elternbeitrag, sowie das Getränkegeld werden 12x im Jahr per Einzugsermächtigung von Ihrem Konto abgebucht.

Sollten Sie eine Buchungsänderung wünschen, so teilen Sie dies der Kindergartenleitung bitte bis zum 20. des jeweiligen Monats mit, damit der zu zahlende Beitrag umgehend geändert werden kann.

1.6.1 Beiträge für Kinder unter 3 Jahren

Für die Betreuung unserer Kleinsten (8 Wochen bis 3 Jahre) haben wir folgende Preise festgesetzt:

3-4 Stunden kosten 91,-€
4-5 Stunden kosten 106,-€
5-6 Stunden kosten 121,-€
6-7 Stunden kosten 136,-€

Enthalten ist bereits das Spielgeld von 4,- €. Hinzu kommen noch 1,50 € pro Monat für Getränke. Das Mittagessen kostet für unsere Kleinen 1,20 € pro Mahlzeit.

Für Kopien, Advents- und Weihnachtsgeschenke, Geburtstage usw. sammeln wir am Jahresanfang 10,-€ pro Kind ein.

1.6.2 Beiträge für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Die Betreuung der Kindergartenkinder ab 3 Jahren kostet:

4-5 Stunden kosten 78,-€

5-6 Stunden kosten 83,-€

6-7 Stunden kosten 88,-€

7-8 Stunden kosten 93,-€

Enthalten ist bereits das Spielgeld von 4,- €. Hinzu kommen noch 2,50 € pro Monat für Getränke. Das Mittagessen kostet für die Regelkinder 2,00 € pro Mahlzeit.

Für Kopien, Advents- und Weihnachtsgeschenke, Geburtstage usw. sammeln wir am Jahresanfang 10,-€ pro Kind ein.

Stehen Ausflugsfahrten oder ähnliches an (z.B. Schultütenbasteln), sammeln wir den zu entrichtenden Betrag im Kindergarten ein. Bitte beachten Sie auch unsere Aushänge!

1.6.3 Beiträge für Schulkinder

Der Preis für Grundschul Kinder setzt sich wie folgt zusammen:

2 Stunden kosten 72,-€

2-3 Stunden kosten 77,-€

3-4 Stunden kosten 84,-€

Hinzu kommen 2,50 € für Getränke. Enthalten ist bereits der Spiel- und Anschaffungsbeitrag von 2,00 €.

Das Mittagsgeld beträgt 2,20 € pro Mahlzeit und wird direkt im Kindergarten bezahlt.

Für Kopien, Advents- und Weihnachtsgeschenke, Geburtstage usw. sammeln wir am Jahresanfang 10,-€ pro Kind ein.

1.6.4 Geschwisterermäßigung

Geschwisterkindern bieten wir eine 30%-ige Vergünstigung (für das jüngere Kind bei gleichzeitiger Aufnahme oder für das als zweites aufgenommenene Kind).

Die Preise setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Regelkind:</u>	<u>Kinder unter 3:</u>	<u>Schulkind:</u>
2 Stunden kosten -	-	50,-€
2-3 Stunden kosten -	-	55,-€
3-4 Stunden kosten -	64,-€	59,-€
4-5 Stunden kosten 55,-€	75,-€	
5-6 Stunden kosten 58,-€	85,-€	
6-7 Stunden kosten 62,-€	96,-€	
7-8 Stunden kosten 65,-€		

Das dritte Kind ist beitragsfrei.

1.7 Infektionsschutz, Hygiene, Krankheit, Sicherheit

Unser Kindergarten wird regelmäßig von einem Sicherheitsbeauftragten überprüft. Wir halten uns an den allgemein gültigen Hygieneplan für Kindergärten und achten auch darauf, dass unsere Einrichtung den Sicherheitsbestimmungen entspricht (z.B. abschließbare Fenstergriffe an zugänglichen Fenstern und im Obergeschoss, Feuerschutztüren, Notausgänge, usw..).

Bei der Anmeldung eines Kindes erhalten die Eltern das Infektionsschutzgesetz (gemäß § 34 Absatz 5, S.2). Dieses weist darauf hin, dass auch wenn innerhalb der Familie eine ansteckende Krankheit (Beispiel: Läuse, Windpocken usw.) auftritt, das bei uns angemeldete Kind unsere Einrichtung nicht besuchen sollte. Nach einer ansteckenden Krankheit verlangen wir eine Gesundheitschreibung des Kindes. Wir bitten um Verständnis.

Benötigt ein Kind Medikamente, so ist es in jedem Fall zu Hause zu lassen. Die Mitarbeiter unserer Einrichtung sind nicht befugt, einem zu betreuenden Kind ein Medikament zu verabreichen. Ausnahmen sind chronische Krankheiten, wie beispielsweise Diabetes.

1.8 Betreuung behinderter Kinder

Welche Bedeutung hat für uns Integrationsarbeit ?

„Integration unterstützt nicht behinderte und behinderte Kinder, indem sie die gegenseitige Akzeptanz und Toleranz fördert. Andererseits bieten sich in vielen Situationen bestimmte Kinder anderen als Modell, welches zur weiteren Entwicklung anspornt. Dabei muss nicht unbedingt das nicht-behinderte dem behinderten Kind Modell sein. So kann etwa ein geistig behindertes Kind dem gehemmten Kind zeigen, dass es Gefühle leben darf !“

Michael Pfreundne

Durch die Eröffnung einer zweiten Kindergartengruppe im September 2012 konnten wir für weitere 15 Kinder einen Platz in unserer Einrichtung schaffen. Die kleinere Gruppengröße bietet Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern die beste Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Der eigene Intensivraum kann sowohl von unserem Team zur individuellen Förderung der Kinder, als auch von anderen Institutionen, wie Logopäden, Fachdienst und Frühförderung genutzt werden. Hier bietet sich die notwendige Ruhe für spezielle Fördermaßnahmen unserer Schützlinge.

Regelmäßige Gespräche mit den Eltern der Kinder, den betreffenden Fachdiensten, sowie das Führen von Beobachtungsprotokollen (Kompik) zählen ebenso zu unseren Aufgaben bei der Einzelintegration, wie das individuelle Arbeiten und das Fördern des Kindes nach seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand.

Hierzu haben wir verschiedene Materialien aus der Montessoripädagogik, Lern- und Förderspiele, Konstruktionsmaterialien, sowie Rückzugsnischen und Spielräume für Rollenspiele und eine gemütliche Lesecke.

- siehe auch 1.3 Ausstattung

Die Einzelintegration, also die Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in eine kleine Regelgruppe war immer Wunschgedanke unseres Team und konnte nun endlich realisiert werden.

2. Unsere pädagogischen Ziele, Basiskompetenzen, Schwerpunkte und spezielle Angebote, Leitsätze

2.1 pädagogische Ziele und Basiskompetenzen

Wir sind eine altersgemischte Einrichtung unter evangelischer Trägerschaft, die teiloffen und situationsorientiert arbeitet. Das bedeutet: Alle Kinder werden in die Planung miteinbezogen, Lernziele werden an den Erfahrungsbereichen und Lebenssituationen der Kinder ausgerichtet (Einbezug des gesamten Umfeldes), Spontaneität und Flexibilität bleiben erhalten, unterschiedlichste Ideen und Anregungen der Kinder werden aufgegriffen und in Projekte einbezogen. Leben und Lernen werden miteinander verbunden!

Wir wollen alles dafür tun, damit sich unsere Kinder optimal, aber auch individuell entwickeln können. Um dieses zu erreichen, ist es von größter Bedeutung die Basiskompetenzen eines jeden Einzelnen zu stärken.

Die Basiskompetenzen (Umsetzung altersentsprechend)

b) personale Kompetenzen

➤ Selbstbewusstsein

Die Kinder kommen zu uns mit ganz unterschiedlich ausgeprägtem Selbstbewusstsein. Sie alle sind kleine Persönlichkeiten und so nehmen wir sie an, als ganzes Wesen, als eigenständigen Menschen.

Wir stärken das Selbstbewusstsein eines jeden Kindes durch kleine Aufgaben, die die Kinder erledigen, sie lernen stolz auf sich zu sein und trauen sich Neues zu. Durch Lob und positive Verstärkung entwickelt sich das Kind als selbstbewusster, eigenständiger und wertvoller Mensch. Die Erzieher agieren familienergänzend und unterstützend, geben Hilfestellung und stehen dem Kind in jeder Situation zur Seite. Diese sich entwickelnde Selbstsicherheit befähigt das Kind sich positiv und neugierig auf neue ihm unbekanntere Situationen einzulassen.

➤ Identität (Geschlechterrolle)

Wir sehen unsere Aufgabe darin, durch die Schaffung eines möglichst weiten Erfahrungsspektrums die Kinder in ihrer Rolle

als Mädchen oder Junge zu unterstützen - Jungen und Mädchen sind gleichwertig und auch gleichberechtigt.

In Rollenspielen hinterfragen wir geschlechtstypisches Verhalten, Normen, Traditionen und Werte, damit sich alternative Verhaltensmuster entwickeln und auch spielerisch erprobt werden können.

➤ **Selbstmanagement**

Feste Regeln und Rituale im Kindergartenalltag unterstützen die Kinder sich selbst zu organisieren.

Wir praktizieren in unserer Einrichtung die sogenannte „offene Gruppenzeit“, d.h. die Kinder dürfen sich zu einer gewissen Zeit am Tag entscheiden, in welcher Gruppe sie spielen, ob sie den Wahrnehmungsraum nutzen möchten oder ob sie ein gelenktes Angebot annehmen.

➤ **Umgang mit Gefühlen**

Sowohl negative, als auch positive Gefühle unserer Kinder werden von uns stets ernst genommen und wir nehmen uns ihrer an. Gefühle werden zugelassen, aber ein adäquater Umgang mit ihnen soll erlernt werden. Für uns sind es oft Kleinigkeiten, über die sich Kinder streiten, für die Kinder bricht aber eine Welt zusammen. Ein einfühlsamer Umgang mit den Kindern ist daher von größter Bedeutung.

Durch Rollenspiele, Geschichten und Gespräche, die sich aus einer Situation heraus ergeben, soll den Kindern ein angemessener Umgang mit Gefühlen vermittelt werden.

➤ **Soziale Zugehörigkeit**

Wir sehen unsere Einrichtung als Ganzes. Gemeinsame Unternehmungen mit dem gesamten Kindergarten, in den einzelnen Gruppen oder auch in Kleingruppen (z.B. Vorschulkinder) lassen die Kinder spüren, dass sie dazugehören. Hier sind wir alle gleich.

Doch jedes Kind kommt aus einem anderen sozialen Umfeld (Kleinfamilie, Großfamilie, alleinerziehender Elternteil...) mit unterschiedlichen Erfahrungen. Den Kindern soll vermittelt werden, dass jede soziale Lebensform wertvoll ist - anders sein ist nicht schlechter. Die Kinder entwickeln Verständnis für andere und dies fördern wir durch Gespräche, Besuch des Seniorennachmittags in der Gemeinde, Einladen von Menschen anderer Nationalitäten (Trommelworkshop mit einem Afrikaner).

- **Neugier, Offenheit, Flexibilität**
Neugier ist die Grundvoraussetzung für die Entwicklung des Kindes und für sein Lernen. Sie ist wichtig, nützlich und auch hilfreich, damit Entwicklungs- und Lernprozesse in Gang gebracht werden und weitergehen.
Kommunikation wird bei uns groß geschrieben. So dürfen die Kinder jederzeit Fragen stellen und sie bekommen auch Antworten. Auch Wiederholungen gehören zum kindlichen Lernen. Wir setzen uns mit jedem einzelnen auseinander und reagieren flexibel auf die Bedürfnisse eines jeden Kindes.

- **Kritikfähigkeit**
Ein ehrlicher Umgang mit den Kindern ist für uns von allergrößter Wichtigkeit. Daher teilen wir auch kein falsches oder unangebrachtes Lob aus. Zwischen den Kindern und uns herrscht eine Vertrauensbasis und auch an uns dürfen die Kinder Kritik üben. Sie erlernen Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, denn auch wir sind keine Übermenschen oder perfekt.

c) soziale Kompetenzen

- **sprachliche Ausdrucksfähigkeit**
Im Stuhlkreis erzählen die Kinder von ihren Wochenend-erlebnissen. Bilderbuchbetrachtungen werden in Gesprächen aufgearbeitet. Kommunikationsfähigkeit wird geübt, die Kinder dürfen sich trauen, sich zu äußern und sich auszudrücken, alle dürfen zu Wort kommen - ein Sprachstein kann dabei hilfreich sein (wer den Stein in der Hand hält hat das Wort). Unsere Kinder sind es von Beginn an gewöhnt, vor der Gruppe zu sprechen, denn vor dem Aufräumen darf ein Kind mit einem Glöckchen klingeln und es sagt nun den anderen Kindern, was als nächstes passiert (z.B. aufräumen, Spaziergang...)

Durch Sprachanreize, die die Kinder in kleinen Gesprächsrunden erhalten (mit Hilfe von Bildern, Bilderbüchern, Anschauungsmaterial) wird der Wortschatz erweitert und das Kind lernt ihn aktiv anzuwenden. Die erlernte Sprache lässt das Kind seine Wünsche und Gefühle verbal ausdrücken.

Im Spiel tritt das Kleinkind mit den anderen Kindern in Kontakt und Kommunikation. Dies erleichtert ihm das aktive Teilnehmen am Gruppengeschehen.

- Empathie (Einfühlungsvermögen in andere)

Bei Rollenspielen schlüpfen die Kinder in die verschiedensten Rollen. Sie identifizieren sich damit und können so die *Gefühle* nachempfinden. Auch versuchen wir den Kindern verschiedene Empfindungen ihrer Spielkameraden näher zu bringen. Es werden Vergleiche gezogen (z.B. Kindergartenbeginn - Schulbeginn), so dass sie sich in diese Lage hineinversetzen können und Verständnis für die *Gefühle* eines anderen entwickeln.

- Toleranz

Wir wollen unseren Kindern Demokratie näher bringen. Bei mehreren Tagesangeboten wie zum Beispiel Gang in den Garten, Spielewald oder Piratenschiff entscheidet die Mehrheit in einer Kinderkonferenz oder bei einer Handabstimmung.

Die Kinder lernen Toleranz gegenüber anderen auf spielerischer Ebene. In unserem Kindergarten herrscht eine große Altersspanne durch die Öffnung nach unten (unter 3) und die Öffnung nach oben (Schulalter). Die kleineren Kinder können einfach noch nicht das, was die Kindergartenkinder schon können (zum Beispiel schneiden, ausmalen, mit Messer und Gabel essen, Toilettengang). Die größeren Kinder unterstützen die kleineren Kinder, sie helfen ihnen bei alltäglichen Dingen und tolerieren auch, wenn die Kleinen einfach anders spielen als sie selbst.

Um Toleranz zu entwickeln ist es notwendig einen Einblick in die verschiedensten Alters-, Entwicklungs- und Lebensschichten zu bekommen. Genau deshalb hat sich unser Kindergarten vom klassischen Kindergartenmodell gelöst und sich dazu entschlossen jüngere (8 Wochen), ältere (Schulalter 1. bis 4.Klasse) und Integrativkinder (behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder) aufzunehmen.

- Rücksichtnahme

Im Kindergartenalltag ist es wichtig Rücksicht auf seine Kameraden zu nehmen. Es kommt häufig vor, dass einige Kinder versuchen sich auf ein Spiel zu konzentrieren, während andere lieber ausgelassen toben möchten. Um Konflikte zu vermeiden und um beiden Parteien gerecht zu werden spielt Rücksicht eine große Rolle und es müssen Kompromisse gefunden werden (z.B. Toben zu einem anderen Zeitpunkt, im Garten oder ein Erzieher gründet eine „Tobegruppe“ und macht Spiele in der Turnhalle).

- **Hilfsbereitschaft (Werte und Orientierung)**
Die Hilfsbereitschaft aller unserer Kinder ist bei uns von großer Wichtigkeit. Die größeren Kinder helfen den Kleineren beim An- und Ausziehen, schenken ihnen Getränke ein, helfen beim Anrichten des Frühstücksplatzes usw. Auch übernehmen die Kinder gerne Aufgaben, die ihnen die Erzieherinnen auftragen, wie zum Beispiel Tisch decken, Spülmaschine ausräumen oder Dinge vom Gruppenzimmer in das Büro bringen.

d) instrumentelle Kompetenz

Die Förderung der instrumentellen Kompetenz bei Kleinkindern unterscheidet sich im wesentlichen nicht sehr von der bei den Regelkindern. Wir arbeiten mit den Kleineren entsprechend ihres Alters und fördern und unterstützen sie.

- **logisches Denken (Intelligenz)**
Auch das logische Denken gehört zu einem unserer großen Förderbereiche. Bildergeschichten in den richtigen zeitlichen Ablauf bringen, Puzzles, logische Reihen (Farb- und/oder Formabfolge) sind nur einige Beispiele dafür, wie wir das logische Denken der Kinder fördern.
- **Kreativtechniken**
Unser großzügiger Werkraum bietet unseren Kindern die Möglichkeit ihre Kreativität auszuleben. Die freizugänglichen Mal- und Bastelmaterialien regen das selbständige Ausprobieren an. Verschiedene Kreativtechniken erlernen die Kinder unter fachkundigem Personal (Pappmachee, Origami, Klatschtechnik usw.)
- **Technikverständnis (Basiswissen: Hahn auf- und zudrehen)**
Der Alltag der Kinder wird durch viele „selbstverständliche“ Tätigkeiten bestimmt. Viele werden nicht bewusst wahrgenommen oder werden ihnen von den Eltern abgenommen. Im Kindergarten versuchen wir solche oft logischen Techniken gezielt den Kindern ins Bewusstsein zu rufen. So erklären wir zum Beispiel den Kindern beim Anziehen einer Jacke, wie sie den Reißverschluss selbst bedienen können. Auch auf dem Bauplatz leiten wir die Kinder beispielsweise beim Lego bauen an und zeigen ihnen einige Techniken (Verbundtechnik), um einen Turm stabil zu bauen.

➤ **Fremdsprachen**

In der heutigen Zeit werden die Kinder vermehrt mit Fremdwörtern konfrontiert. Egal ob beim Essen (Chicken Wings, Croissant) oder im täglichen „normalen“ Sprachgebrauch (cool, shoppen, kids) überall werden deutsche Wörter durch ausländische ersetzt. Um ein wenig Gefühl für fremde Sprachen zu entwickeln, singen wir auch englische und französische Lieder, zählen auch schon mal gemeinsam auf englisch bis zehn u.a. Eine Neigungsgruppe „Englisch“ gibt es derzeit nicht.

e) Inhaltliches Basiswissen

Damit sich das Kind in seiner direkten Umwelt zurechtfinden kann benötigt es ein gewisses Basiswissen. Das beinhaltet die alltäglichen Dinge wie Geld.

- Was ist es ?
- Wofür brauche ich es ?
- Wo bekomme ich es her ?

Ebenso zählen Gesundheit, Verkehr, Ernährung usw. zum inhaltlichen Basiswissen.

f) Lernmethodische Kompetenz

Lernen wie man lernt!

In der heutigen Zeit ist das lebenslange Lernen sehr wichtig. Lernmethodische Kompetenz baut auf vielen der bisher genannten Basiskompetenzen wie z.B. Denkfähigkeit, Gedächtnis, Kreativität, Werthaltungen, moralische Urteilsbildung auf und bündelt und verknüpft sie zu Kompetenzbereichen.

Allerdings dient das Lernen nicht als reine Wissensvermittlung, sondern wird auch spielerisch, zum Beispiel im Freispiel praktiziert. Das Gelernte wird durch Wiederholung und Hinterfragen vertieft.

g) Resilienz (Förderung der Widerstandsfähigkeit)

Förderung von Problemlösungsfertigkeiten und Konfliktlösungsstrategien. Hierbei geben wir Hilfestellung z.B. runder Tisch, Versöhnungsschlüssel.

- Förderung von Problemlösungsfertigkeiten und Konfliktlösungsstrategien
Den Kindern werden in Gesprächen verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung vorgestellt. Die Kinder werden nicht alleine gelassen und weggeschickt. Es gibt einen „runden Tisch“, an den sich die Kinder zurückziehen können, um einen Streit aus der Welt zu schaffen
- Förderung von Eigenaktivität und persönlicher Verantwortungsübernahme
Die Kinder bekommen kleine Aufgaben zugeteilt, die sie erledigen. Unsere Großen übernehmen Patenschaften für die Kleinsten und helfen ihrem Patenkind zum Beispiel beim Anrichten der Brotzeit.
- Förderung positiver Selbsteinschätzung des Kindes (Stärkung des Selbstwertgefühls)
Durch die Übernahme kleinerer Aufgaben, wie zum Beispiel dem Klingeln vor der Brotzeit und dem freien Sprechen vor der Gruppe erlangen die Kinder ein hohes Maß an Selbstbewusstsein. Sie sind stolz auf sich und ernten dafür auch Anerkennung.
- Stärkung positiver sozialer Beziehungen
Durch gemeinsame Aktivitäten, Sing- und Spielkreise wird der Zusammenhalt unseres Kindergartens und die Beziehung der Kinder zueinander gefördert und auch gestärkt.
Unsere Mitarbeiterinnen arbeiten in sehr guter Absprache und sehr eng miteinander. Allen Kindern sind alle Erzieher bekannt und dadurch, dass zwei unserer Mitarbeiterinnen auch aus dem Ort kommen, sehr vertraut. Dadurch bauen sie eine besonders positive und enge Beziehung zu allen auf. Unser offener und herzlicher Umgang mit den Kindern macht es ihnen leicht, zu allen Mitarbeiterinnen einen positiven Kontakt aufzubauen.

h) Transitionen (Übergänge)

Elternhaus - Krippe

Die Kleinen sollen sich in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlen. Deshalb wird darauf geachtet, dass das Kind feste Bezugspersonen innerhalb des Kindergartens hat (Bezugserzieher). Die Kinder lernen mit unserer Hilfe das Loslösen vom vertrauten Elternhaus (Schnuppertage für Eltern mit Kindern: stundenweises Bringen, langsames Heranführen an die

Fähigkeit den Kindergartenalltag ohne Elternteil zu bewältigen, die individuelle Abstimmung der Eingewöhnungsphase).

Krippe - Kindergartengruppe

Unsere Krippenkinder beginnen etwa 4 Wochen vor dem eigentlichen Übertritt in die nächste „Stufe“ mit ihrem Bezugserzieher die neue Umgebung und Situation zu erkunden. Da auf Grund von gemeinsamen, gruppenübergreifenden Aktivitäten aller Wackelzähne (z.B. Spielen im Garten, Singkreis...) unseren Krippenkindern auch die anderen Erzieher bestens bekannt sind, wird sich die Eingewöhnungszeit in die neuen Räume nahtlos anknüpfen und ohne Schwierigkeiten zu bewältigen sein. Die Kinder sind stolz, den nächsten Entwicklungsschritt gemeistert zu haben und erleben ihn hautnah und deutlich mit.

Durch dieses schrittweise Heranführen an die große Gruppe gewöhnen sich unsere Kleinen ganz allmählich an viele Kinder und einen erhöhten Lärmpegel. Die Angst der Eltern, ihr Kind könnte überfordert sein, wird allen Beteiligten somit genommen.

Elternhaus - Kindergarten

Kinder wachsen heute in einer sich ständig verändernden Gesellschaft auf. Es verlangt vom Einzelnen ein hohes Maß an Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Entscheidungsfreude und Flexibilität, um verschiedene Situationen gut zu bestehen.

Ein wichtiger Übergang geschieht vom Elternhaus in den Kindergarten. Die Kinder kommen etwa 4 Wochen vor Kindergarteneintritt regelmäßig zum Schnuppern (1-2x pro Woche). Zuerst sind die Eltern noch mit dabei, sie sollen sich aber nach und nach zurückziehen und ihr Kind „loslassen“ können. Eltern sind die Experten ihrer Kinder. Mit unserem wertschätzenden Umgang mit den Eltern und unserer angebotenen Hilfe wird ihnen das Loslassen gut und mit einem guten Gewissen gelingen.

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen in der Entwicklung stattfinden. Sie werden ausgelöst durch innere oder äußere Faktoren. Weitere Beispiele sind:

- markante Veränderungen in der Familie (z.B. Geburt eines Kindes, Trennung und Scheidung, Tod) und bei der eigenen Person (z.B. schwere Krankheiten)
- Eintritte, Wechsel und Abgänge im Bildungssystem (z.B. Kindertageseinrichtung und Schule)

Kindergarten - Grundschule

Die behutsame Vorbereitung auf den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule beginnt bereits mit dem letzten Kindergartenjahr im September.

Unsere Kinder sind zu „Wunderweltkindern“ herangewachsen und treffen sich regelmäßig jeden Donnerstag Nachmittag zur gemeinsamen „Wunderwelt“.

In dieser kleinen und überschaubaren Gruppe hat der Bezugserzieher nun ein Jahr Zeit die Vorschulkinder optimal auf den Übertritt in die Grundschule vorzubereiten.

Dazu gehören unter anderem die Fähigkeiten seinen Namen zu schreiben, den Zahlenraum von 1 - 10 zu kennen, Kurzgeschichten erfinden zu können, mehrere Anweisungen sich zu merken und auch ausführen zu können, verschiedene Konfliktlösungsstrategien zu finden, kleine hauswirtschaftliche Tätigkeiten verrichten zu können, selbständiger Toiletten-gang, seine Adresse zu kennen und vieles, vieles mehr.

Dazu bedienen wir uns verschiedenster Hilfsmittel wie dem Vorschulprogramm „Wuppi“, dem Zahlenland von Professor Preiß oder den mathematischen Montessorimaterialien, das Programm „Hören, lauschen, lernen“ und unserem vorhandenen Material.

Gemeinsame nur für die Wunderwelt geplante Ausflüge wie beispielsweise der Besuch bei der Polizei, der Schulweggang mit den Polizisten, Weihnachtsmarkt und natürlich das Schlaffest mit Kinobesuch und gemeinsamem Frühstück mit allen „Wunderweltfamilien“ gehört ebenso zur Besonderheit „Bald ein Schulkind“ sein zu dürfen, wie der Rauswurf unserer Großen, die Vorschulsegnung und selbstverständlich der gemeinsame Besuch unserer beiden Grundschulen in Bayreuth und Creußen.

Unsere kooperationsbeauftragte Mitarbeiterin hält regelmäßig Kontakt zu den Schulen, so dass wir über die Anforderungen, die auf unsere Kinder zu kommen immer bestens informiert sind.

Grundschule - Schulkinderbetreuung

Unsere Kinder kommen sehr gerne wieder zu uns in die Schulkinderbetreuung. Die vertraute Umgebung, eine feste Bezugserzieherin, ihr eigens gestaltetes Hausaufgabenzimmer, kleine Rückzugsmöglichkeiten und „ein leckeres Mittagessen“ machen unsere Einrichtung zu einem beliebten Ankunftsort.

So kommt es auch schon mal vor, dass das ein oder andere Besuchskind den Weg zu uns findet.

Durch den guten Kontakt zu den Schulen können wir den Kindern optimal bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben helfen und es bleibt auch noch

ein wenig Zeit, sich mit den vielen Freizeitmöglichkeiten in unserem Kindergarten den Nachmittag zu vertreiben.

2.2 Bildungs- und Erziehungsziele für Krippenkinder und ihre methodische Umsetzung

Die ganzheitliche Förderung des Kindes:

Um eine ganzheitliche Förderung eines jeden einzelnen Kindes zu erreichen, werden die Angebote entsprechend den Bildungs- und Erziehungszielen, sowie der Basiskompetenzen und des jeweiligen Entwicklungsstandes des Kindes angepasst.

musikalischer Bereich

Für unsere Kleinsten bieten wir speziell auch Lieder mit Körperinstrumenten und Sprechrhythmen an. In Kleingruppen werden dann auch erste Sing- und Kreisspiele erlernt. Die Sprache wird dabei in Bewegung umgesetzt. Das Experimentieren mit Instrumenten (Klangstäbe, Glöckchen, etc.) gehört natürlich auch dazu.

kreativer Bereich

Die ersten kreativen Erfahrungen können die Kinder mit Fingerfarben, Modelliermasse und verschiedenen Papierarten machen. Freies Gestalten spielt hier eine große Rolle, um die Kreativität freizusetzen (z.B. Schnipseln aus Katalogen, Papierreißen, Stempeldruck, etc...). Aber auch kleine angeleitete Arbeiten werden angeboten, um die Jüngeren in ihrer Entwicklung zu unterstützen und optimal zu begleiten.

kognitiver Bereich

Aus dem Erfahrungsbereich unserer Jüngsten werden einfache Bilderbücher und Bildbetrachtungen angeboten. Dadurch soll dem Kind die Möglichkeit gegeben werden eine Verbindung zwischen Realität und dem abstrakten Bild herzustellen. Durch einfache täglich wiederkehrende Rituale, z.B. Tischgebet, wird die frühkindliche Merkfähigkeit geschult.

motorischer Bereich

Im Turnraum (Bürgerhaus) werden die Kinder in Kleingruppen mit verschiedenen Bewegungsabläufen und Turngeräten bekannt gemacht (Balancieren auf dem Flußsteinen, einen Ball rollen, werfen, usw...). Durch einfache Bewegungsspiele sollen das Körpergefühl, die Wahrnehmung und die motorische Weiterentwicklung gefördert werden.

lebenspraktischer Bereich

In den ersten Lebensjahren eines Kindes wird der Grundstein für das „alltägliche Leben“ gelegt. Den Kindern wird durch einfache wiederkehrende Rituale das Zurechtfinden in seinem Lebensbereich erleichtert.

Erster Toilettengang, Anleitung zum selbstständigen Händewaschen, Tischkultur (Essen mit Besteck, Trinken aus dem Glas) und das selbstständige Ankleiden werden den Jüngsten behutsam und ganz langsam erlernt.

sozial- emotionaler Bereich

Erste tiefere emotionale Bindungen zu anderen Personen außerhalb der Familie werden geknüpft und im Laufe der Kindergartenzeit gefestigt. Somit soll während der Eingewöhnungsphase auch genügend Zeit für unsere kleinen Schützlinge sein, sich „seine“ feste und ganz persönliche Bezugsperson aussuchen zu können.

Das zwischenmenschliche Miteinander erlernen die Jüngeren durch die Vorbildfunktion der Größeren. Unser gruppenübergreifendes Arbeiten ermöglicht dies auf leichte Weise.

sprachlicher Bereich

Durch einfach aufgebaute Bilderbücher, erste kleine Fingerspiele und altvertraute Kinderlieder soll der Wortschatz vertieft und erweitert und die sprachliche Weiterentwicklung gefördert werden. Durch das gemeinsame Spielen mit älteren Kindern wird der Wortschatz durch Nachahmung gefördert.

naturwissenschaftlicher Bereich

Unser naturnah gestalteter Außenbereich bietet vielfältige Möglichkeiten erste Erfahrungen zu sammeln und die Freude am „Spiel in freier Natur“ zu fördern.

Entdeckungsreisen auf die Wiese und in den nahe gelegenen Wald bieten tolle Möglichkeiten, die Natur zu erleben.

mathematischer Bereich

Einfachstes Mengenverständnis wird angebahnt, die Begriffe „Ein- und Mehrzahl“ werden eingeführt, erstes Zählen wird mit Hilfe von alltäglichen Gegenständen erlernt.

Medienerziehung

Theater- und Kinobesuche sind frühestens für Kinder ab 3 Jahren geeignet und wir wählen sie dann auch entsprechend aus.

Derartige Angebote legen wir daher auf den Nachmittag, wenn die Kleinsten bereits zu Hause sind oder es verbleiben ein bis zwei Mitarbeiter mit den Jüngeren in der Einrichtung. Nach Absprache mit den Eltern können Kleinere aber auch mitgenommen werden. Wir möchten sie nicht von gemeinsamen Aktivitäten ausschließen.

Gesundheitserziehung

In diesem Punkt unterscheiden wir nicht nach dem Alter der Kinder, da wir es in gleichem Maße für wichtig erachten und es auch praktizieren. Unser gesundes Frühstück findet im monatlichen Takt statt und bereitet unseren Kindern immer sehr viel Freude. Wir wollen den Kindern eine positive Einstellung zum Körper vermitteln und ein gesundes Essverhalten erlernen.

kulturelle Erziehung

Kindgemäße Ausflüge und Angebote werden nach Absprache mit den Eltern unternommen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Kleinen nicht überfordert werden. Bei längeren Touren, z.B. Ausflug zum Röhrensee, kleine Wanderung, etc. nehmen wir auch den 6-Sitzer-Kinderwagen mit.

technischer Bereich

Die Kleinen werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf technische Abläufe hingeführt, z.B. Wasserhahn und Toilettenspülung betätigen, Türgriff...

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Durch gezielte Beobachtungen werden die kindlichen Entwicklungsfortschritte und ggf. Defizite deutlich und in Elterngesprächen gemeinsam nach Lösungen und Fördermöglichkeiten gesucht. Wir haben für unsere Kleinstkindbeobachtung eigens einen Beobachtungsbogen entwickelt, der während der Elterngespräche als Vorlage und Hilfsmittel dient. Des Weiteren schreiben wir Beobachtungs- und Lerngeschichten über die Kinder, die bei einem Elterngespräch zur weiteren Veranschaulichung dienlich ist und dem älteren Kind später viel Freude bereiten können.

Bei weiterreichenden Maßnahmen unterstützen wir die Eltern selbstverständlich.

Kinderschutz (Suchtprävention)

Dieser Punkt betrifft die gesamte Einrichtung und somit auch die Kleinsten mit ihren Eltern.

2.3 Bildungs- und Erziehungsziele für Kindergartenkinder und ihre methodische Umsetzung

Die ganzheitliche Förderung des Kindes:

Um eine ganzheitliche Förderung eines jeden einzelnen Kindes zu erreichen, werden die Angebote entsprechend den Bildungs- und Erziehungszielen, sowie der Basiskompetenzen und des jeweiligen Entwicklungsstandes des Kindes angepasst.

religiöser Bereich

Wir haben ein großes Repertoire an religiösem Liedgut und Gebeten. Bei Familiengottesdiensten ist unser Kindergarten sehr oft mit Gesang und Spiel vertreten und erfreut damit die Gemeinde. Auch unsere Pfarrerin kommt regelmäßig in unsere Einrichtung, um den Kindern von Gott zu erzählen und auch wir nehmen die vielen Feste und Feiern im Kirchenjahr her, um den Kindern die Liebe Gottes näher zu bringen.

musikalisch- rhythmischer Bereich

Wir singen sehr viel mit unseren Kindern, lernen Tänze zu verschiedenen Anlässen, arbeiten mit dem Rhythmikkoffer und setzen die Instrumente auch zu Klanggeschichten ein.

kreativer Bereich

Das Malen mit Wasser- und Fingerfarbe macht den Kindern besonders viel Spaß. Platz zum Malen finden wir in unserem Werkraum. Hier modellieren wir auch mit Salzteig oder stellen selbst Pappmachee her. Der Knetetisch steht den Kindern täglich zur Verfügung. Wir basteln auch mit Pappe, Papier, falten leichtes Origami oder gestalten Collagen mit Naturmaterial.

kognitiver Bereich

In Stuhl- oder gemütlichen Sitzkreisen lernen wir neue Gedichte und Gebete, wir sehen uns viele Bilderbücher an, hören Geschichten und Märchen und führen ausgiebige Sachgespräche zu bestimmten Themen.

motorischer Bereich

In unserem Turnraum (Bürgerhaus) haben die Kinder Platz ihren Bewegungsdrang auszuleben. Zu flotter Musik werden die Ausdauer, Geschicklichkeit und das Reaktionsvermögen geschult. Wir machen Gymnastik, viele verschiedene Wett- und Laufspiele, springen auf dem Trampolin, bauen die Bewegungsbaustelle auf oder machen im Freien Spiele und Übungen mit dem großen Schwungtuch.

Bälle, Reifen und Rhythmtücher dienen uns ebenfalls als gelungene Abwechslung beim Turnen.

lebenspraktischer Bereich

Wir backen und kochen sehr gerne mit unseren Kindern, besuchen den Bayreuther Wochenmarkt und erleben die „kleine Lok“ in unserer Gruppe. Außerdem machen wir Ausflüge zum Imker oder auf den Bauernhof. Hier lernen die Kinder kennen, woher unsere Nahrung, Milch, Mehl, etc. überhaupt kommt.

sozial- emotionaler Bereich

Im abgedunkelten Raum lesen wir Entspannungsgeschichten, während die Kinder gemütlich auf ihren Kissen und Decken liegen.

Wir greifen Probleme der Kinder auf und nehmen uns ihrer an (z.B. Trennung der Eltern: Gespräche darüber, Bilderbücher...).

Wir bereiten gemeinsam gruppeninterne Feste vor (z.B. Geburtstage) und veranstalten Ausflüge im kleinen Kreis (nur für Kindergarteneltern oder Mamas, Papas oder Großeltern).

sprachlicher Bereich

Durch viele Erzählungen, Bilderbuchbetrachtungen, Wiederholungen, Gedichte und Fingerspiele, Spiele zur Gestik und Mimik lernen die Kinder sich auszudrücken und mitzuteilen. Wir achten selbst bei uns auf eine gepflegte Aussprache und Ausdrucksweise, vernachlässigen unseren Dialekt aber dennoch nicht. Des öfteren sprechen wir über unseren Dialekt und ziehen Vergleiche zur „gepflegten“ deutschen Sprache, was die Kinder sehr lustig finden (z.B. Buzzelkü = Tannenzapfen...).

naturwissenschaftlicher Bereich und Umweltbildung

Bei unserem Wald- und Wiesentag lernen die Kinder die Natur besser kennen und auch schätzen. Sie lernen die heimischen Bäume kennen, sehen Tiere und Pflanzen und lernen den behutsamen Umgang mit ihnen. Unsere Kinder schätzen den Lebensraum der Tiere und Pflanzen sehr. Wir veranstalten deshalb mehrmals im Jahr einen Waldsäuberungstag. An diesem Tag ziehen wir mit Handschuhen und Müllsäcken bewaffnet durch unsere Wälder und befreien sie von Unrat und Hausmüll, der unachtsam dort verstreut wurde.

mathematischer Bereich

Viele Materialien zum entwicklungsangemessenen Umgang mit Zahlen, Mengenverständnis, geometrischen Figuren usw. bieten den Kindern eine gute Abwechslung zum täglichen Freispiel. In der Vorschule werden unsere

Großen gezielt an diese Materialien (z.B.: Montessori-Zahlenstrahl, magnetische Würfel, Zahlenkärtchen) herangeführt und auch für die Kleineren gibt es Material zum eigenständigen Ausprobieren. Sehr hilfreich zum selbständigen Lernen ist die Fehlerkontrolle in vielen Materialien. So benötigen die Kinder kaum noch Hilfe vom Erwachsenen.

Medienerziehung

Zu bestimmten Festen (Sankt Martin, Weihnachten...) kommt der Diaprojektor zum Einsatz und wir erzählen zu den Bildern die Geschichte. Etwa einmal im Jahr fahren wir auch mit unseren Kinder ins Kino und sehen uns dort einen Kinderfilm an. In der Gemeinschaft solch Schönes zu erleben ist für die Kinder das Höchste.

Gesundheitserziehung

Mehrmals tägliche gemeinsame Hygienegänge, das wöchentlich stattfindende gesunde Frühstück, gemeinsames Zähneputzen, jährlicher Besuch der Zahnärztin, tägliches gemeinsames Mittagessen (für die Mittagskinder), Körperpflege (Nase putzen, eincremen...), das alles lässt den Kindern deutlich werden, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit unserem Körper ist. Um gesund zu bleiben, müssen diese und noch mehr Dinge beachtet werden. Der tägliche Umgang mit Hygienemaßnahmen soll für die Kinder zur Selbstverständlichkeit werden.

kulturelle Erziehung

Jedes Jahr fahren wir mit unseren Kindern auf die Naturbühne nach Trebgast und sehen uns dort ein Kindertheater an. Auch in die Studio-bühne oder den Brandenburger Kulturstadel nach Bayreuth fahren wir ab und an. Mit den größeren Kindern unternehmen wir auch Museumsbesuche (Urweltmuseum, Krippenausstellung), fahren auf den Weihnachtsmarkt und vieles mehr.

multikulturelle Erziehung

Um den Kindern die ganze Welt näher zu bringen kochen wir gerne auch mal international (Pizza, Erdnusssuppe, Schweinebraten mit Klößen, Fladenbrot mit Füllung...). Wir lernen französische oder englische Lieder und veranstalteten bereits einen Trommelworkshop für unsere Kinder, der von einem jungen Mann aus Burkina Faso (Afrika) gehalten wurde. Die Kinder waren begeistert. Weitere solcher Aktionen werden wieder überlegt und/oder alte aufgegriffen.

technischer Bereich

Unsere größeren Kinder sind in der Lage, den Kopierer zu bedienen und sich selbst ein Blatt Papier zu kopieren. Sie gehen auch ab und an bei uns ans Telefon und wissen den Umgang damit.

Einfaches technisches Verständnis wird gelehrt beim Wasserhahn auf- und zudrehen oder beim Öffnen einer Mineralwasserflasche.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Wir beobachten in unserer täglichen Arbeit die Kinder beim Spielen, Malen, Basteln und im Umgang miteinander. Wichtige, gravierende oder nützliche Beobachtungen dokumentieren wir handschriftlich (auch anhand von Kompik), ebenso werden ab und an gemalte Bilder der Kinder dazugeheftet. Unsere Beobachtungen diskutieren wir ausführlich im Team, bzw. zweimal monatlich zur großen Teamsitzung. Bei Fragen steht uns jederzeit die SVE Creußen, sowie die Frühförderstelle in Bayreuth zur Verfügung.

Zweimal im Jahr bieten wir einen Elternsprechtag an. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, sich über ihr Kinder kurz zu informieren. Lange Beratungsgespräche verlegen wir gerne auf den Nachmittag oder Abend.

Kinderschutz (Suchtprävention)

Stellen wir mögliche Entwicklungsdefizite oder Verhaltensauffälligkeiten in Sprache, Umgang mit anderen etc. fest, weisen wir in Elterngesprächen die Eltern darauf hin und überlegen gemeinsam den Handlungsbedarf und die nächsten Vorgänge und verweisen ggf. an den Arzt oder eine entsprechende Stelle.

Bei konkreter Gefährdung des Kindeswohls, z.B. bei Verdacht auf sexuelle Übergriffe, Verwahrlosung oder Misshandlung körperlicher und seelischer Art haben wir die Möglichkeit uns an eine eigens dafür eingerichtete psychologische Beratungsstelle zu wenden und uns professionelle Hilfe und Unterstützung zu holen. Wir erachten es als selbstverständlich in diesen Fällen zum Schutz der uns anvertrauten Kinder tätig zu werden und ein Gespräch mit den Eltern zu suchen.

An allen Kindergartenveranstaltungen herrscht auf dem gesamten Kindergartengelände Rauchverbot.

2.4 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit (Kindergartengruppe)

Gruppenübergreifendes Arbeiten

Ziel: leichter und für die Kinder erfolgreicher Übergang in die nächste Entwicklungsstufe!

Es ist uns sehr wichtig, den Kindergarten Wackelzahn als große Familieneinrichtung zu sehen, die Kinder, Eltern und das Team zusammen zu halten, gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen und somit den Kontakt zwischen den Kindern aller Altersstufen zu fördern und aufrecht zu erhalten.

Den Krippenkindern fällt es dann durch den engen Kontakt zu den anderen Pädagogen und den Kindern einmal leichter in die Kindergartengruppe über zu treten.

teiloftenes Arbeiten, Projektarbeit

Für die Kindergartenkinder bieten wir wechselnde Neigungsgruppen an. Meist bietet ein gemeinsam ausgewähltes Thema die Grundlage für vielerlei Projekte in allen Bereichen. Ansprechende Angebote lassen den Kindern Freiraum zur Entfaltung und zum Erlernen neuer Fähigkeiten.

In Absprache mit den anderen Mitarbeiterinnen können auch die vielfältigen und großzügigen Räume unserer Einrichtung für ihre Angebote genutzt werden.

Ein gemeinsames Fest oder eine gemeinsame Schlussaktion runden das Projekt ab. Die Kinder bleiben verbunden und erleben Gemeinschaft.

Musik

Wir legen besonderen Wert auf Förderung der Musikalität unserer Kinder. Dazu basteln wir z.B. Rasseln und setzen sie rhythmisch zur Begleitung unserer Lieder ein. Bei gemeinsamen Singkreisen (meist gruppenübergreifend) kommen auch die Körperinstrumente zum Einsatz und auch Tanz ist bei vielen unserer Lieder dabei.

In jeder Gruppe gibt es einen Rhythmus- Koffer mit Schellenkränzen, Triangeln, Klanghölzern, Schütteleiern und vielem mehr.

Die Kinder freuen sich immer, wenn sie ihre gelernten Lieder und Tänze bei den verschiedenen Anlässen zum Besten geben können. Beispielsweise Jubiläen, runde Geburtstage, Einweihungen, Gottesdienste.

Im Herbst 2005 und im Frühjahr 2011 erhielt unser Kindergarten die Musikauszeichnung „Felix“ vom deutschen Sängerbund für besondere musikalische Leistungen mit unseren Kindern.

Seit September 2012 findet einmal pro Woche auch eine musikalische Früherziehung unter der Leitung von Stefanie Ermer statt.

Vorschule

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder in die „Wunderwelt“ aufgenommen. Hier werden sie regelmäßig jeden Donnerstag Nachmittag auf die Schule vorbereitet.

Durch das Kennen lernen der verschiedenen Formen mit allen Sinnen, das spielerische Einführen in die Zahlenwelt von 1 bis 10 (Zahlenland), Montessorie orientierte Beschäftigungen (Formen, Zahlen...), das Erarbeiten logischer Reihenfolgen von Bildergeschichten, Verkehrserziehung durch den Besuch der Polizei usw. sollen die Basiskompetenzen gefestigt werden. Veronika Wagner und Isabel König leiten die Vorschule.

2.5 spezielle Angebote (Kindergarten- und Nestkinder)

Ernährung

Die Gesundheit unserer Kinder liegt uns sehr am Herzen. In Zusammenarbeit mit den Eltern achten wir darauf, dass eine gesunde und ausgewogene Brotzeit mitgebracht wird. Dies ergänzen wir mit einem im wöchentlichen Takt stattfindenden „gesunden Frühstück“, das wir gemeinsam mit den Kindern zubereiten. Auch das tägliche Zähneputzen ist für unsere Kindergartenkinder eine Selbstverständlichkeit.

Montag bis Donnerstag gibt es ein von unserer Heidi frisch gekochtes und zum Teil auch aus Bioprodukten bestehendes, warmes Mittagessen. Wir gestalten den Speiseplan abwechslungsreich und nahrhaft (mit Salaten und selbstgemachten Joghurt- und Quarknachspeisen) und freuen uns aber auch hier über die Mithilfe unserer Eltern (Ideen, Anregungen, für uns Kochen).

Angebote im Freien

Neben dem Kindergartengelände stehen uns noch eine Reihe anderer Spielmöglichkeiten zur Verfügung.

Direkt gegenüber dem Kindergartengebäude liegt das große Piratenschiff „Säbelzahn“ vor Anker, das im Rahmen der 72 Stunden Aktion von unserer Schreezer Landjugend im Jahr 2003 erbaut wurde.

Hier können die Kinder nach Herzenslust klettern, rutschen und ihren Bewegungsdrang ausleben. Ebenso bietet der direkt angrenzende Bolzplatz genug Platz zum Fußball spielen und austoben.

Nur 10 Minuten von uns entfernt liegt mitten im Wald versteckt die von unseren Kindern benannte „Krokodilschlucht“, die zum Erforschen und Bestehen von Abenteuern einlädt.

Der Spielewald nah am Kindergarten ist ein idealer Platz für unsere Kinder, der Natur ein Stück näher zu kommen.

Für unsere Krippengruppe wurden 2 6-Sitzer-Kinderwagen angeschafft, die uns ganz flexibel und mobil werden lassen.

Aktivitäten im Winter

Auch während der kalten Jahreszeit bietet die direkte Umgebung des Kindergartens viele Möglichkeiten der Bewegung.

Ein Höhepunkt im Winter ist die Suche nach verschiedenen Tierspuren im Schnee. Am Waldsee oder an den Futterkrippen gibt es für unsere kleinen Abenteurer viel zu entdecken.

Eine willkommene Abwechslung bietet auch das Schlittschuhfahren im Eisstadion in Bayreuth, bei dem die Eltern immer herzlichst eingeladen sind.

Werk- und Snoezelenraum - ACHTUNG: derzeit Sanierung!!!

Die durch Eigeninitiative ausgebauten Kellerräume werden seit Anfang 2005 als Werkraum und als Snoezelenraum (Wahrnehmungsraum) genutzt.

Hier können die Kinder in kleinen Gruppen entsprechend gefördert werden, dürfen in unserem Handwerksraum tätig werden oder in der Stille des Wahrnehmungsraumes versinken.

Wald- und Wiesentag

Der Dienstag, bzw. Mittwoch Vormittag ist unser Wald- und Wiesentag. Hier gehen wir selbst bei Wind und Wetter ins Freie und erkunden unsere nahe gelegenen Wald- und Wiesenwege, Bachläufe und Rinnsäle. Spielerisch lernen die Kinder die Natur kennen, lernen sie zu schätzen und sorgsam mit ihr umzugehen. Ein von uns im Wald errichtetes Natursofa aus allerlei Geäst lädt noch immer zum Verweilen und zu einer Brotzeitpause ein und unter einer großen alten Eiche lässt es sich auch im Hochsommer gemütlich picknicken.

Spielzeugtag für Löwenzähne

Jeden Freitag ist Spielzeugtag, d.h. die Kinder können ihr Lieblings-spielzeug von zu Hause mitbringen.

Kreativtag für Drachenzähne

Immer freitags findet bei den Drachenzähnen der Kreativtag statt. Hier bleiben die Spielsachen einmal im Regal und die Kinder vergnügen sich mit allerlei Schnipseln, Kleber, Schere und Stift.

Kirche

Neben den religiösen Angeboten im Kindergarten gestalten wir auch regelmäßig Familiengottesdienste in der Kirche mit.

Etwa dreimal im Jahr führen die Kinder ihre neu erlernten Lieder, Gedichte oder Rollenspiele im Gottesdienst vor.

Aber nicht nur in der Kirche, sondern auch im Kindergarten erfahren die Kinder vom „lieben Gott“. Zu bestimmten Festen im Kirchenjahr (z.B. Ostern, Pfingsten, Erntedank...) besucht uns unsere Pfarrerin und stellt den Kindern das Leben Jesu kindgerecht dar.

2.6 Leitsätze

Wir möchten Gottes Liebe an die Kinder weitergeben.

Wir möchten den Kindern Begleiter sein in ihrer Entwicklung und sie individuell fördern und unterstützen.

Wir möchten das Selbstvertrauen stärken und dem Kind ein positives Selbstbild vermitteln.

Wir wünschen uns eine positive, offene und vertrauensvolle Beziehung zwischen Betreuungspersonen, Kind und Eltern.

Dafür werden wir alles geben!

2.6.1 Zusammenleben mit dem Kind

Wir sind für unsere Kinder während der Kindergartenzeit Ansprechpartner, Vertrauens- und Bezugsperson.

Wir wollen den Kindern den Aufenthalt im Kindergarten so schön wie möglich gestalten mit ausgewählten Angeboten, mit der Möglichkeit, sich austoben zu können, kreativ zu sein, Lernen zu lernen, Spiel- und Gesprächspartner zu finden, die eigenen Fähigkeiten voll entfalten und konzentriert arbeiten zu können, Freude am Tun zu finden, Anerkennung zu erleben und vor allem einfach man selbst sein zu dürfen! Wir wollen die Kinder fordern und fördern, aber nicht überfordern!

Dafür sorgen eine gemütliche und freundliche Atmosphäre, eine kindgemäße Möblierung und natürlich der freundschaftlich- demokratische Erziehungsstil des Kindergartenpersonals.

Die Kinder erleben außerdem einen geregelten Tagesablauf mit festen Ritualen und auch nötigen Grenzen, die ihnen Sicherheit und Orientierung gibt. Zudem lernt das Kind sich in einer Gruppe angemessen zu verhalten und mit anderen Menschen taktvoll umzugehen.

2.6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Gemeinsame Erziehung kann nur gelingen, wenn zwischen allen Beteiligten ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

Der regelmäßige Kontakt zu den Eltern ist für unsere pädagogische Arbeit besonders wichtig, da die Eltern ihr Kind am besten kennen. Nur sie können uns wichtige Informationen zum Kind und zur familiären Situation geben und sind die Erziehungsberechtigten, die wichtige Entscheidungen für ihr Kind treffen.

Wir wollen Vermittler zwischen Eltern und Kind, Kind und Eltern sein, um eine verständnisvolle Beziehung zu unterstützen und zu fördern. Durch Elterngespräche, Elternabend, Elternkaffee, Feste und Feiern bauen wir Kontakt zu den Eltern auf. Wir versuchen Ansprechpartner zu sein, beratend zur Seite zu stehen und sie durch pädagogisches Fachwissen und Hilfen ein Stück des Weges zu begleiten.

Bei Schwierigkeiten und Problemen unterstützen wir Sie sehr gerne und wir können Ihnen weiterführende Fachkräfte, wie z.B. Logopädie, Frühförderung etc. vermitteln.

Wir wünschen uns eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Eltern und Mitarbeitern, in der jeder die Möglichkeit hat sein Anliegen einzubringen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern spielt eine bedeutende Rolle für unsere pädagogische Arbeit. Eltern wissen im Regelfall am besten über ihr Kind Bescheid und sind von daher die kompetentesten Bezugspersonen ihres Kindes.

Jedes Jahr wird in unserem Kindergarten die schriftliche Elternbefragung durchgeführt. Die Eltern haben hier die Möglichkeit mittels Ankreuzverfahren ihre Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit der Einrichtung auszudrücken, bzw. auch Anregungen, Kritik, Lob usw. loszuwerden. Für uns ist diese Befragung von größter Wichtigkeit.

Wir überdenken unsere Vorgehensweisen, handeln bei Bedarf, freuen uns über Lob, organisieren neu oder strukturieren im Rahmen des Möglichen um.

Elternbeirat

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch zwischen dem Team und unserem Elternbeirat.

Gemeinsam besprechen wir die Planung und den Ablauf von Festen und Feiern, planen Neues und setzen es demokratisch durch, sprechen über Neuanschaffungen für die Kinder und denken gemeinsam über weitere Verbesserungen für unsere Einrichtung nach.

Wir haben in den letzten Jahren sehr viel Positives erreicht, was ohne unseren Elternbeirat absolut nicht möglich gewesen wäre, z.B. Ausbau des Kellers zum Werk- und Snoezelenraum, neuer großer Gartenbereich, Organisation der Feste und Feiern, Flohmärkte, Einrichten einer hauseigenen Bücherei, eigene Homepage usw...

2.6.3 Zusammenarbeit im Team

Das pädagogische Personal besteht aus sechs unterschiedlichen Persönlichkeiten, die sich in ihrer Arbeit absolut ergänzen. Wir nutzen die Fähigkeiten und das Wissen eines jeden einzelnen, um den Kindern optimale Bedingungen zur Förderung und zur eigenen Entfaltung zu schaffen.

Wir tauschen uns regelmäßig untereinander aus, besprechen den Tagesablauf, sprechen über unsere uns anvertrauten Kinder, legen Aktivitäten fest uvm., denn nur so können wir an einem Strang ziehen. Durch die positive Atmosphäre und den freundschaftlichen Umgang im Team erleben die Kinder ein harmonisches Zusammenleben.

Wir erhöhen und verbessern durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen unser Wissen und können es so an Sie weitergeben und Sie bei Erziehungsfragen beraten.

So hat unsere Einrichtungsleitung von Januar 2011 bis November 2011 die Ausbildung „Fachpädagogin für Krippenerziehung“ absolviert.

2.6.4 Zusammenarbeit mit dem Träger

Es ist für uns sehr wichtig, mit dem Träger unserer Einrichtung eng zusammenzuarbeiten. So haben wir sehr guten Kontakt zu unseren

Kirchenvorständen und unserer Pfarrerin. Regelmäßig finden Dienstbesprechungen statt, in denen wir gemeinsam die Feste des Kirchenjahres planen, z.B. Familiengottesdienste, Weihnachtsfeiern und wir besprechen Aktuelles aus dem Kindergarten.

Die Trägervertreter nehmen zum Teil auch an den Elternbeirats-sitzungen teil, setzen sich mit unseren Fragen und Problemen auseinander und stehen uns in allen Situationen tatkräftig zur Seite. Auch Sie als Erziehungsberechtigte dürfen sich jederzeit an sie wenden !

3. Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit transparent zu machen und für die Öffentlichkeit präsent zu sein, gestalten wir regelmäßig den Familiengottesdienst in der Kirche Sankt Katharina in Haag mit.

Auch zu unserem alljährlichen Sankt Martinsumzug kommen immer viele Familien mit kleineren und größeren Kindern aus der Umgebung.

Zweimal im Jahr organisiert unser Elternbeirat einen Flohmarkt, der von interessierten Eltern aus unserer Umgebung besucht wird.

Am „Tag der offenen Tür“ stehen wir Eltern, die auf der Suche nach dem passenden Kindergarten für ihr Kind sind, gerne zur Verfügung.

Gern gesehen sind wir auch in Bayreuth im Rotmain- Center. Dort backen wir Plätzchen für die Weihnachtszeit oder bemalen Ostereier.

An Festen und Feiern innerhalb unserer Gemeinde nehmen wir gerne aktiv teil und beteiligen uns an der Gestaltung des Festprogramms.

Unsere Eltern werden ca. 5x im Jahr durch unsere Wackelzahnpost über Termine und Neuigkeiten unseres Kindergartens informiert.

Unsere öffentlichen Aktivitäten erscheinen regelmäßig sowohl im gemeindlichen Mitteilungsblatt, im Kirchenheft, im Nordbayerischen Kurier und auch im Internet auf unserer eigenen Wackelzahnseite.

4. Vernetzung mit anderen Institutionen

Um eine optimale Entwicklung unserer Kinder zu gewährleisten, stehen wir mit folgenden Institutionen in engem Kontakt:

- Logopäden und Ergotherapeuten (bei denen unsere Kinder in Behandlung sind)
- psychologische Beratungsstelle Bayreuth
- Frühförderstelle Bayreuth
- Markgrafenschule Bayreuth (Sprachheilschule)
- Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) Creußen
- Lerchenbühlschule Bayreuth (Grundschule)
- Schule Creußen (Grundschule)

Sehr guten Kontakt haben wir auch zu folgenden Institutionen:

- Fachberatung evangelischer Kindertageseinrichtungen
- Kirchengemeinde (Pfarrerin, Kindergartenausschuss, Kirchenpflegerin)
- Gemeinde Haag mit Bürgermeister
- Landjugend Schreez mit Volkstanzgruppe
- SV Schreez
- Kinderchor Haag
- Kinderpflegeschule in Bayreuth und Ahornberg
- Fachakademie in Ahornberg und Hof

5. Impressum

Herausgeber

Evangelischer Kindergarten Wackelzahn

Text

Team des Kindergarten Wackelzahn

